

Ambiente '97

Erfrischend, edel, elegant

Ein kühles Getränk in heißen Tagen belebt Körper und Seele. Weizenbier ist jedoch nicht gleich Weizenbier. In den Biergläsern von Ritzenhoff, die von Designern liebevoll gestaltet wurden, kommt die gelbe Erfrischung mit der weißen Krone königlich daher. Frau braucht auf den Genuß schon gar nicht mehr zu verzichten, seit es die „Bavaria Lady“-Gläser von Schott-Zwiesel gibt. Nur nachschenken muß sie öfter – bei 0,3 l Füllmenge. Gläser, Vasen und Schalen können und dürfen alles. Edles Kristallglas steht neben dem poppigen Trinkglas, die Murano-Vase gesellt gern sich zur floralen Kreation aus Schweden. Der Phantasie und den technischen Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Dem Geldbeutel schon. Gutes und Originelles geht zwar nach wie vor über den Ladentisch, aber das Sparverhalten der Kunden zeigt seine Spuren. Die Vertriebsstrategen – so das Fazit auf der diesjährigen Ambiente – sind im Trink- und Zierglasbereich besonders gefragt. Astrid Braun

Venini

Die im italienischen Murano ansässige Firma Venini feierte im letzten Jahr ihr 75jähriges Jubiläum. Auch auf der diesjährigen Ambiente bestach das Unternehmen wieder durch ausgesuchte schöne Arbeiten. Auf der Titelseite dieses Specials zu sehen sind fünf schmale Flaschen aus mundgeblasenem Glas. Die Formen sollen an architektonische Meisterwerke venezianischer Baukunst erinnern, im einzelnen an den „Palazzo Ducale“, die „Basilica di San Marco“, die „Palazzi Ca'd'Oro und Ca'Rezzonico“ und die „Ponte di Rialto“. Die Verschlüsse schimmern in



Faszinierende Geometrie: Vasen von Rodolfo Dordoni



Kein Zeitdruck bei diesen gläsernen Tischuhren Fotos: Venini

Goldtönen, wer denkt bei diesen Farbspielen nicht an die herrlichen Sonnenuntergänge in südlichen Gefilden?

Schlicht, aber elegant die Entwürfe von Rodolfo Dordoni: verschieden farbige Vasen aus geblasenem Glas mit Diamantschnitt veredelt.

Nett anzusehen und wenig protzig: die Tischuhren mit weißem Zifferblatt und einem goldenen Metallrahmen. Venini S. p. A., I-30141 Murano-Venezia, Fax (00 39) 41 73 93 69



Der kleine „Schnapsteufel“ im blauen Kleid Foto: Orrefors

Orrefors

Lena Bergström, Per B. Sundberg, Gunnar Cyrén, Hélen Krantz, Erika Lagerbielke oder Martii Rytkönen sind nur einige der bekannten Designer für das schwedische Unternehmen Orrefors, das immer wieder durch herrliche Glaskreationen auffällt. Vasen, Karaffen, Schalen und jede Menge Trinkgläser bestechen durch raffinierte und phantasievolle Gestaltung. Eine besonders „teuflische“ Neuheit von Gunnar Cyrén war auf der Ambiente zu sehen. Nach dem roten und dem schwarzen „Schnapsteufel“ tritt jetzt das dritte Schnapsglas, ein kleiner blauer Beelzebub mit seiner goldenen Krone an.

Orrefors, S-38040 Orrefors, Fax (00 46) 4 81 30 40 00

Schott-Zwiesel

Premiere auf der Ambiente '97 hatte das neue, bleifreie Kristallglas von Schott-Zwiesel. Gemeinsam mit Wissenschaftlern der zentralen Schott-Forschung und der Uni Erlangen-Nürnberg wurde das neue Kristallglas entwickelt, das bewußt auf die bisher verwendeten Rohstoffe Blei- und Bariumzusätze verzichtet. Das neue Tief-schliffglas steht, nach Aussagen des Unternehmens, herkömmlichen Kristallgläsern in nichts nach. „Harmony“, „Symphonie“ und „Rhapsody“ heißen



Bleifrei: die neue Generation der Schott-Zwiesel-Kristallgläser

die jeweils 13teiligen neuen Trinkglasgarnituren. Die Serien sind in ihren Proportionen ausgewogen und haben einen eleganten Schliff. Keil- und teilweise Olivenschliff bringen den Kelch zur Geltung. Der Stiel besitzt eine sechsflächige Facettierung mit Kapitell-Abschluß.

Ein gutes Bier in einem schönen Glas – das ist immer ein willkommener Trinkgenuß. Neben den neuen Pilsgläsern der Serie „Konus“ (ergänzt durch Longdrinkgläser) gibt es nun endlich das Weißbierglas „Bavaria Lady“, das mit 0,3 l Füllvermögen den weiblichen Durst zu löschen sucht. Schott-Zwiesel-Glaswerke, 94223 Zwiesel, Fax (0 99 22) 9 83 00



Weißwurst und Emanzipation: das „Bavaria Lady“-Bierglas Fotos: Schott-Zwiesel

Jenaer Glas

Wer einmal frühmorgens vor dem Aufstehen mit einer Tasse Tee oder womöglich mit einem ganzen Frühstückstablett überrascht wurde, weiß, wie gut das tut. Mit dem neuen Teeservice „Blaue Stunde“ fällt es leicht, sich oder andere zu verwöhnen. Das Teeservice besteht aus einer bauchigen Kanne mit Glasteesieb sowie zwei Tassen mit Untertassen und wird durch Milchkännchen und Zuckerschale komplementiert. Dekoriert sind die Teile mit dem immer noch im Trend liegenden Blau. Ränder, Henkel und Deckelgriffe sind sparsam, aber wirkungsvoll in dieser Modefarbe gehalten.

Neben den für das Unternehmen bekannten Produkten wie ein neues Mikrowellenset („Centric“) und ein dreiteiliges Auflaufformenset, präsentierte



Zur „blauen Stunde“ verwöhnt das Teeservice vom Jenaer Glaswerk

das Jenaer Glaswerk Aufbewahrungsdosen mit aromadichtem Verschuß. Die Serie „Collection“ bietet Glas-Körper mit einem Fassungsvermögen von 0,4; 0,7 und 1,2 l. Sieben verschiedene Siebdruckdekore und eine blaue Farbbeschichtung stehen zur Auswahl, ebenso eine Klarglasvariante. Deckel in Buchenholz oder Rubberwood (Plantagenholz) ermöglichen ein aromadichtes Verschließen.

Jenaer Glaswerk GmbH, 07745 Jena, Fax (0 36 41) 68 12 34



Tausend kleine
Dinge lassen sich
müheles verstauen
Fotos:
Jenaer Glaswerk

Salviati

Salviati hat es in diesem Jahr zum Ziel gesetzt, eine ganze Serie von Produkten zu entwerfen, die mit den Themen Licht und Schatten, hell und dunkel, rauhe und glatte Oberfläche spielen. Piero Gaeta beispielsweise, bekannter Designer und Mitbegründer der Sphinx-Gruppe in Florenz, hat in seiner Kollektion „Ondine“ mit einer neuen Version des Kristallschliffes die Bewegung sanfter Meereswellen in das Glas gebannt. Das Resultat sind in der Oberfläche markante Gläser, die ein sehr angenehmes Berührungseffekt vermitteln.

Die Designerin Anna Gili hat ihre Kollektion „Rigati“ mit zwei neuen Vasen und einem Kerzenständer erweitert. Der farbenfrohe Kerzenhalter aus dieser Serie läßt sich durch einen einfachen Handgriff in eine Solitärvase verwandeln.

Salviati S. r. l., I-30124 Venezia,
Fax (00 39) 4 15 20 73 15



Wogen – in Glas erstarrt . . .

Ritzenhoff

Seit nunmehr fünf Jahren existiert die neue Marke Ritzenhoff. In Zusammenarbeit mit renommierten Gestaltern und Designbüros hat sich das Unternehmen national und international etablieren können. Mit dem Milchglasprojekt, das 1992 entstand, wurde erstmals einer breiten Käuferschicht das vom Designer gestaltete Gebrauchsglas zugänglich gemacht. Inzwischen ist eine Biergläser- und eine Schnapsgläser-Kollektion dazugekommen. National und international bekannte Gestalter und Designer ließen sich für diese Kollektionen begeistern und entwarfen Motive für die Gläser, die damit völlig unterschiedlichen Charakter haben, je nach der Persönlichkeit des Designers. Heute produziert das Unternehmen über 120 000 Gläser am Tag in einer vollautomati-



„Rigati“-Leuchter/-Einzelblumenvase,
mundgeblasenes Glas, Höhe 27 cm,
ø 10 cm
Fotos: Salviati

schen Fertigung, versieht sie mit ein-gebrannten keramischen Bildern, bedruckt sie oder gibt ihnen mit Echthgold wertvollen Glanz. Glas von Ritzenhoff ist auch in anderen Branchen gefragt: vom Autohersteller bis zur Sanitärindustrie beziehen Industriekunden aus ganz Europa bei Ritzenhoff hochwertige Spezialgläser, komplizierte Prototypen oder solide Massenware.



Schnapsgläser von A. Guerro, M. Meiré, N. du Pasquier, S. Chwast, V. Albus, Ange, M. Giaccon (v.l.n.r.)

Die Sauerländer Glasbläser haben ihre Wurzeln nicht vergessen – sie fertigen nach wie vor noch nach den jahrhundertealten Herstellungsverfahren mundgeblasene Einzelstücke. Hier entstehen die Vasen und Objekte der Ritzenhoff-Kollektionen, wie etwa die von Roger Selden entworfene Schale (s. Foto), die auf 500 Exemplare limitiert ist.



Geliebte Gesichter im fröhlichen Rahmen

Lalique

Lalique hat für Genießer einen klangvollen, wenngleich teuren Namen: Er ist Synonym für edles Porzellan und kostbares Kristall, Synonym für eine gediegene Tischkultur. Jedes Jahr zum Beispiel wird eine neue, numerierte Karaffe präsentiert, die die Leidenschaft des Sammlers befriedigt. Die Karaffe „Gevrey“ von 1997, aus reinstem Kristall mundgeblasen, zeichnet sich durch eine elegante und ausgewogene Formgebung aus sowie durch das schöne Motiv aus Weinranken und Trauben, das in Relieftechnik am Pfropfen eingraviert



Roger Selden, Schale, ø 39 cm
Fotos: Sieger Design

Neu in diesem Jahr die technisch verbesserten Glasrahmen aus entspiegeltem Glas, dekoriert nach den phantasievollen Ideen bekannter Designer. Die „Ritzenhoff Herbs“ sind kleine Glastöpfchen, die den guten Geschmack, sprich die unterschiedlichsten Kräuter dieser Erde, wachsen lassen und gleichzeitig die Blicke auf sich ziehen. Ritzenhoff verpackt die Glastiegel komplett mit fruchtbarem Mutterboden und den entsprechenden Samen.

RC Ritzenhoff Cristal GmbH, 34419 Marsberg, Fax (0 29 92) 98 12 46

ist. Edle Jahrgangsweine werden sich in dieser Karaffe wohlfühlen.

Daß die Wüste lebt, machte Lalique in diesem Jahr zu seinem Motto. Kristallglasfiguren wie die abgebildeten Kamele scheinen über die Weite der Sanddünen zu ziehen, der Ethno-Look macht auch vor diesem Material nicht halt.

Die Karawane zieht weiter . . .
Fotos: PPR Harder



Weinkaraffe „Gevrey“

Übrigens: in Berlin hat eine neue Laliq-ue-Boutique eröffnet. Neben den Modeaccessoires des Unternehmens können hier die transparenten oder satinierten Kristallglasobjekte der Luxusklasse bestaunt oder erworben werden sowie allerlei Dekoratives wie Vasen, Briefbeschwerer oder Glasfiguren und das Sortiment an Porzellan und Gläsern.

Lalique, F-75008 Paris,
Fax (00 33) 1 42 65 59 06

weich und elegant nach den Kräften des Wassers formt. Diese geheimnisvolle Wasserwelt hat Kjell Engman zu einer Serie inspiriert, die aus einer Vase, zwei Schalen, einem Leuchter, einer Flasche und einem Krug besteht.

1991 rief die Glaskünstlerin Ulrica Hydman-Vallien die „Tulipa“-Serie ins

Kosta Boda

Lustig, frech und witzig sind die Arbeiten der acht Glaskünstler, die für das schwedische Unternehmen Kosta Boda arbeiten.

„Wenn man in fremden Meeren entfernter Länder taucht, kann man eine andere Welt entdecken“. „Heliopora“ ist der blauen Koralle außerhalb Thailands Küste nachempfunden, die sich



Sinnlich-weiblich: die berühmte Tulpe von Ulrica Hydman-Vallien ist in diesem Jahr auf drei weißen Vasen verewigt

Fotos: Kosta Boda

Die „Heliopora“-Serie spiegelt geheimnisvolle Wasserwelten



Leben. Tulpen in bunten Farben fanden ihren Platz auf Kelchen, Tellern, Schalen, Kannen und Platten. „Ich liebe meine knuffigen, stabilen und selbstsicheren Tulpen, die sogar die hohen, geschwungenen Vasen von 1997 erklimmen. Heute darf die Tulpe in die Höhe wachsen und hat eine elegantere, mehr sinnliche und weiblichere Form bekommen“, beschreibt Ulrica Hydman-Vallien ihre neue Vasen-Serie. Die offene Blüte der Tulpen strahlt Offenheit und Freude aus.
Kosta Boda, S-36052 Kosta,
Fax (00 46) 47 85 05 01